



RUPRECHT-KARLS-
UNIVERSITÄT
HEIDELBERG

KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS

ALTE GESCHICHTE

SOMMERSEMESTER 2006

SEMINAR FÜR ALTE GESCHICHTE
MARSTALLHOF 4
69117 HEIDELBERG
TEL.: 06221 – 54 22 33
EMAIL: ALTE.GESCHICHTE@URZ.UNI-HEIDELBERG.DE

Die **Einführung für Studienanfänger** findet am Montag, den 24. April 2006, 11.00 Uhr s.t. im SAG, HS 313 statt.

Die **Zwischenprüfungsklausuren** im Fach Alte Geschichte (Lehramts- und Magisterstudiengang) finden am Freitag, den 28. Juli 2006, ab 9.00 Uhr s.t. im Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik statt. Bitte achten Sie auch auf die entsprechenden Aushänge.

Die **Anmeldungen zu den Proseminaren** findet am 20. April 2006, 15.00 – 17.00 Uhr, HS 313, im Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik statt.

Alle **Proseminar-Abschlussklausuren** finden in der letzten Semesterwoche statt.

VORLESUNGEN

Vorlesung:	Antike Mysterien
-------------------	-------------------------

Dozent:	Prof. Dr. Konstantin Boshnakov
Zeit:	Do. 09.15 – 10.45
Beginn:	27.04.2006
Ort:	Neue Uni, HS 6

Inhalt: Die Vorlesung präsentiert einige der spannendsten und somit attraktivsten, jedoch zugleich lediglich geheim veranstalteten Religionskulte, die Mysterien der griechisch-römischen Welt, die ausschließlich für ehemalige Mysten und zur Einweihung von neuen Kandidaten bestimmt waren. In systematischem Vergleich werden als Vorlesungsschwerpunkte die vielseitigen Charakteristika der Eleusinischen, Samothrakischen, Phrygischen und Dionysischen Mysterien dargestellt. Dabei werden insbesondere die jeweiligen Grundwerte der einzelnen Mysterienkulte in den Mittelpunkt gerückt: Ziel und Zweck der Einweihungen, der religiöse und theologische Hintergrund und dessen philosophische Erläuterung, Art und Weise der Übertragung der mystischen Erkenntnis sowie auf die allgemein gültigen Charakterzüge und die Spezifika der kultischen Handlungen: Topographie des Kultus, Mobilität, Kalender- und Jahreszeitbezogenheit, dem entsprechende Mysteriengötter, Mythographie, kultische Erzählungen für die Nichteingeweihten, heilige Erzählungen und Schriften, Zusammensetzung der Mystengemeinschaft nach Alter, Geschlecht, sozialer und ethnischer Herkunft, Priesterschaft, kultische Prozessionen, Gebete, Opferungen, Elemente der Askese, strukturbildende Einweihungsetappen und Initiationsriten, Initiationsinventar, kultische Nahrung und Getränke, kultische Anrufe, Tänze, Gesänge und Musik u. a. Der Entwurf der einzelnen Themen basiert auf reichem literarischem, epigraphischem, archäologischem und darstellerischem Material, wobei nach einer thematischen Integration der Peripherieregionen der griechisch-römischen Welt gesucht wird, um das komplexe Problem über die positive sozial-politische, äthische, kulturelle und ökologische Auswirkung der antiken Mysterien auf den gesamten Geschichtsverlauf vielseitig zu erläutern.

Lehr- und Lernziele: Die Vorlesung setzt sich einen systematischen Überblick sowie eine detaillierte und zum ersten Mal tabularisch erfasste und aufgeführte Darstellung der antiken Mysterien aus der

griechisch-römischen Welt zum Ziel, wobei zahlreiche Parallelen aus anderen Teilen der antiken Welt herangezogen werden. Diskutiert werden dazu essentielle Fragen nach der Herkunft der Mysterienkulte und ihrer Bedeutung für Frieden, religiöse Toleranz, Akkulturation und kulturelle Integration von Randgebieten und Sozialschichten. Somit setzt sich die Vorlesung zugleich die Begriffsklärung dieses religiösen und geistigen Phänomens und die Einführung in die Methodik beim spezifischen Umgehen mit antiken Texten und Funde kultischen Charakters. Dabei werden die Forschungsergebnisse verschiedener Geistes- und Naturwissenschaften vorgeführt. Veranschaulicht wird das reiche Quellenmaterial mit Hilfe zahlreicher Textfolien, Diagramme, Schemata und Diagonalen.

Leistungsnachweise: Auf Wunsch Vorlesungsprüfung (mündlich oder schriftlich) im Rahmen der Zwischenprüfung des Lehramtsstudienganges Geschichte; ebenfalls auf Wunsch schriftliche Zwischenprüfung im Rahmen des Magisterstudiums Alte Geschichte.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine.

Literatur:

- Greek Mysteries. The Archaeology and Ritual of Ancient Greek Secret Cults. Hrsg. Michael B. Cosmopoulos, London 2003
- Burkert W., Antike Mysterien: Funktion und Gehalt, 1990
- Giebel M., Das Geheimnis der Mysterien: Antike Kulte in Griechenland, Rom und Ägypten, Zürich 1990.
- Kloft H., Mysterienkulte der Antike. Götter-Menschen-Rituale, Beck 1999

Ein ausführliches Literaturverzeichnis ist zu Beginn der Vorlesung im Sekretariat erhältlich.

Vorlesung:	Alexander der Große
-------------------	----------------------------

Dozent:	Prof. Dr. Thomas Corsten
Zeit:	Mo. 14.15 – 15.45
Ort:	Neue Uni, Senatssaal
Beginn:	24.04.2006

Inhalt: Im Mittelpunkt der Vorlesung steht selbstverständlich das Leben und Wirken Alexanders des Großen. Zum besseren Verständnis wird jedoch auch das historische Umfeld betrachtet, das die Voraussetzungen für seine Eroberungen bietet (z. B. die Entwicklung Makedoniens und Griechenlands, aber auch des persischen Reiches), sowie die Folgen der dadurch entstandenen Umwälzungen in Politik und Kultur. Schließlich soll auch auf die interessante Forschungsgeschichte eingegangen werden.

Lehr- und Lernziele: Die Vorlesung stellt eine der herausragenden Persönlichkeiten der antiken Welt vor, die am Anfang einer historischen Epoche, des Hellenismus, steht. Neben der Kenntnis der politischen Ereignisse und kulturellen Zustände, vor allem der Entwicklung von der klassischen zur hellenistischen Zeit, soll an diesem Beispiel ebenfalls vermittelt werden, wie sehr die Beurteilung der Vergangenheit oftmals auch von der Zeitstellung des modernen Historikers abhängig ist.

Leistungsnachweise: Auf Wunsch Vorlesungsprüfung (mündlich oder schriftlich) im Rahmen der Zwischenprüfung des Lehramtsstudienganges Geschichte; ebenfalls auf Wunsch schriftliche Zwischenprüfung im Rahmen des Magisterstudiums Alte Geschichte.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine.

Literatur zur Einführung:

- H.-J. Gehrke, Alexander der Große (München 42005)

Vorlesung:	Einführung in die griechische Geschichte IV: Der griechische Osten unter römischer Herrschaft
-------------------	--

Dozent: Prof. Dr. Angelos Chaniotis
Zeit: Di. 09.15 – 10.45
Ort: Neue Uni, HS 7
Beginn: 25.04.2006

Inhalt: Letzter Teil eines vierteiligen Vorlesungszyklus. In diesem Teil wird die Geschichte des griechischen Ostens von der römischen Expansion (ca. 200 v. Chr.) bis zum Beginn der Christianisierung (frühes 4. Jh. n. Chr.) behandelt. Wichtige Themen sind: Die römische Eroberung des griechischen Ostens. Die Provinzverwaltung in Griechenland und Kleinasien. Gesellschaft, Kultur und Religion. Städtisches Leben. Geschichtsbewußtsein der Griechen unter der römischen Herrschaft.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine.

Leistungsnachweise: Auf Wunsch Vorlesungsprüfung (mündlich oder schriftlich) im Rahmen der Zwischenprüfung des Lehramtsstudienganges Geschichte; ebenfalls auf Wunsch schriftliche Zwischenprüfung im Rahmen des Magisterstudiums Alte Geschichte.

Literatur:

- S. Alcock, Graecia Capta: The Landscapes of Roman Greece, Cambridge 1993;
- S. Mitchell, Anatolia. Land, Men, and Gods in Asia Minor, Oxford 1993;
- M. Sartre, L'Asie Mineure et l'Anatolie d'Alexandre à Dioclétien (IVe s.av. J.-C./IIIe s. ap. J.-C.), Paris 1995.

Eine ausführliche Bibliographie wird in der 1. Sitzung ausgegeben.

Vorlesung:	Römische Geschichte I: Von den Anfängen Roms bis zu den Punischen Kriegen
-------------------	--

Dozent: Prof. Dr. Christian Witschel
Zeit: Mi. 09.15 - 10.45
Ort: Neue Uni, HS 4
Beginn: 26.04.2006

Inhalt: Dies ist der erste Teil eines auf vier Semester angelegten Vorlesungszyklus zur römischen Geschichte. Behandelt werden zunächst die Quellenproblematik, dann die Stadtwerdung Roms in ihrem (west)mediterranen Kontext, die römische Frühzeit und die Entstehung der Republik, die Ständekämpfe, die Expansion Roms in Italien und das römische Bundesgenossensystem sowie die Anfänge des Konfliktes mit Karthago.

Lehr- und Lernziele: Diese Vorlesung wendet sich in erster Linie an Studienanfänger, denn sie soll einen Überblick über die wichtigsten Grundzüge der römischen Geschichte vermitteln.

Leistungsnachweise: Auf Wunsch Vorlesungsprüfung (mündlich oder schriftlich) im Rahmen der Zwischenprüfung des Lehramtsstudienganges Geschichte; ebenfalls auf Wunsch schriftliche Zwischenprüfung im Rahmen des Magisterstudiums Alte Geschichte.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine.

Literatur:

- T.J. Cornell, The beginnings of Rome. Italy and Rome from the bronze age to the Punic wars, c. 1000-264 BC (London – New York 1995);
 - J.M. David, The Roman conquest of Italy (Oxford 1997);
 - J. Bleicken, Geschichte der römischen Republik (München 1999⁵);
 - K. Bringmann, Geschichte der römischen Republik. Von den Anfängen bis Augustus (München 2002).
-

Vorlesung:	Der Vordere Orient unter römischer Herrschaft
-------------------	--

Dozentin: PD Dr. Iris von Bredow

Zeit: Di. 16.15 – 17.45

Ort: Neue Uni, HS 6

Beginn: 25.04.2006

Inhalt: Die ersten politischen Kontakte Roms mit dem Nahen Osten im 2. Jahrhundert führten zur Einrichtung von Provinzen, die in der Kaiserzeit nicht nur als Grenzzone zum Partherreich eine bedeutende Rolle spielten. Im Mittelpunkt der Vorlesungen stehen die Probleme über die Art der römischen Herrschaft in diesen ethnisch wie kulturell so heterogenen Gebieten sowie auch die Entwicklungsprozesse, die sowohl die römische Politik gegenüber dem Osten motivierten als auch die lokalen Kulturen formten.

Leistungsnachweise: Auf Wunsch Vorlesungsprüfung (mündlich oder schriftlich) im Rahmen der Zwischenprüfung des Lehramtsstudienganges Geschichte; ebenfalls auf Wunsch schriftliche Zwischenprüfung im Rahmen des Magisterstudiums Alte Geschichte.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine.

Literatur: wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

PROSEMINARE, TUTORIA, LEKTÜREKURS

PROSEMINARE

Proseminar:	Die Perserkriege
--------------------	-------------------------

Dozent: Dr. Andrej Petrovic
Zeit: Di. 11.15 – 12.45
Ort: SAG, HS 313
Beginn: 25.04.2006

Inhalt: Worte Marathon, Thermopylen, und Salamis sind bis heute für das europäische historische Bewusstsein prägend geblieben. Ziel des Proseminars ist es, die erste große historische Auseinandersetzung zwischen dem Osten und dem Westen zu verdeutlichen. Es sollen die Ursachen, der Verlauf sowie die Konsequenzen der Perserkriege für die in der zweiten Hälfte des 5. Jh. vorhandenen Entwicklungen analysiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Gleichzeitige Teilnahme an dem begleitenden **Pflichttutorium** zur Alten Geschichte. Dieses Tutorium ist für Absolventen des neuen Proseminartyps, der mit der neuen Zwischenprüfungsordnung zum WS 2003/04 eingeführt wurde, obligatorisch.

Leistungsnachweise: Mündliches Kurzreferat, schriftliche Hausarbeit bis zum Ende der sich anschließenden vorlesungsfreien Zeit; Abschlußklausur.

Literatur:

- J. M. Balcer, The Persian Conquest of the Greeks 545-450 B.C., Konstanz 1995;
- J. P. Barron, The liberation of Greece, in: CAH2 IV, 1992, 592-622.
- R. Burn, Persia and the Greeks. The Defence of the West, c. 546-478 B.C., London 1962;
- P. Green, The Greco-Persian War, Berkeley, Los Angeles 1996;
- J.F. Lazenby, The Defence of Greece, 490-479 BC, Warminster 1993.

Proseminar:	Der Peloponnesische Krieg
--------------------	----------------------------------

Dozent: Dr. Andrej Petrovic
Zeit: Di. 16.15 – 17.45
Ort: SAG, HS 313
Beginn: 25.04.2006

Inhalt: Der Peloponnesische Krieg (431-404 v.Chr.), ein zwischen Athen und seinen Bundesgenossen einerseits und dem von Sparta angeführten Peloponnesischen Bund andererseits geführter Krieg, hatte enorme Konsequenzen für die gesamte Griechische Welt. Im Proseminar soll sowohl der allgemeine historische Rahmen, wie der Konflikt selbst im Einzelnen betrachtet werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Gleichzeitige Teilnahme an dem begleitenden **Pflichttutorium** zur Alten Geschichte. Dieses Tutorium ist für Absolventen des neuen Proseminartyps, der mit der neuen Zwischenprüfungsordnung zum WS 2003/04 eingeführt wurde, obligatorisch.

Leistungsnachweise: Mündliches Kurzreferat, schriftliche Hausarbeit bis zum Ende der sich anschließenden vorlesungsfreien Zeit; Abschlußklausur.

Literatur:

- B. Bleckmann, Athens Weg in die Niederlage. Die letzten Jahre des Peloponnesischen Kriegs, Stuttgart 1998;
- G. de Ste Croix, The Origins of the Peloponnesian War, Duckworth, London 1972;
- R. Schulz, Athen und Sparta (Reihe Geschichte kompakt. Antike), Darmstadt 2003; D. Kagan, The Peloponnesian War, New York 2003;

Proseminar:	Caesar
--------------------	---------------

Dozent:	Henning Wirth
Zeit:	Mi. 14.15 – 15.45
Ort:	SAG, HS 313
Beginn:	26.04.2006

Inhalt: Zu einer der facettenreichsten Figuren der römischen Geschichte zählt zweifelsohne Gaius Iulius Caesar. Wenige Römer sind von ihrer Zeit und von ihrer Nachwelt mit derselben Leidenschaft betrachtet worden wie der letzte Diktator Roms. Wenige sind zugleich so unterschiedlich bewertet worden. Wer war Caesar? Tyrannischer Diktator oder weitsichtiger Staatsmann? Großer Außenseiter oder nüchterner Realpolitiker? Genialer Feldherr oder gescheiterter Alleinherrscher? Die Faszination dieses Mannes geht dabei in erster Linie von seiner Persönlichkeit aus: Kompromißlos, konsequent, kühl berechnend, entschlossen und machtbesessen agierte Caesar als Mann der Tat auf der Bühne der aus den Fugen geratenen römischen Republik. Über Sulla, der den jungen Caesar einst verfolgte, fällt der spätere Diktator rückblickend ein vernichtendes Urteil: Sulla sei ein politischer Analphabet gewesen, weil er die Diktatur niedergelegt habe. Seeräuber, die ihn gefangen genommen hatten, ließ er, wie angekündigt, erdrosseln und kreuzigen. Die *res publica* bezeichnete Caesar als „ein Nichts, nur einen Namen ohne Körper oder Gestalt.“

Das Proseminar setzt sich zum Ziel, den Aufstieg und Fall Caesars einer kritischen Analyse zu unterziehen und die Bedeutung Caesars für die weitere Entwicklung der römischen Geschichte zu bestimmen. Dabei werden folgende Fragestellungen im Mittelpunkt stehen: Welche Ziele verfolgte Caesar? Welche Maßnahmen ergriff er, um diese Ziele zu erreichen? Wie legitimierte er sein Handeln? Welche Faktoren bestimmten seinen Erfolg, welche Faktoren waren für sein Scheitern maßgebend? Zur Beantwortung dieser Fragestellungen sollen die einzelnen Etappen Caesars auf dem Weg zur Alleinherrschaft betrachtet werden.

Vor diesem Hintergrund erscheinen unter anderem Caesars Verhältnis zu den politischen Institutionen und Größen seiner Zeit, die Bedeutung von Volk, Religion und Heer für seinen Aufstieg, Caesars Selbstdarstellung sowie die wichtigsten Aspekte des Gallischen Krieges und des römischen Bürgerkrieges untersuchungswert. Auch die Rolle Caesars als Wegbreiter des augusteischen Prinzipats und Caesars Bewertung innerhalb der Rezeptionsgeschichte sollen im Rahmen der Analyse Berücksichtigung finden.

Teilnahmevoraussetzungen: Gleichzeitige Teilnahme an dem begleitenden **Pflichttutorium** zur Alten Geschichte. Dieses Tutorium ist für Absolventen des neuen Proseminartyps, der mit der neuen Zwischenprüfungsordnung zum WS 2003/04 eingeführt wurde, obligatorisch.

Leistungsnachweise: Mündliches Kurzreferat, schriftliche Hausarbeit bis zum Ende der sich anschließenden vorlesungsfreien Zeit; Abschlußklausur.

Einführende Literatur:

- Martin Jehne, Caesar, München² 2001.
- Karl Christ, Caesar, in: Manfred Clauss (Hrsg.), Die Römischen Kaiser. 55 historische Portraits von Caesar bis Iustinian, München 1997, 13-25.
- Klaus Bringmann, Römische Geschichte. Von den Anfängen bis zur Spätantike, München⁸ 2004, 39-67.

Proseminar:	Der Prinzipat des Nero
--------------------	-------------------------------

Dozent:	Henning Wirth
Zeit:	Mo. 11.15 – 12.45
Ort:	SAG, HS 313
Beginn:	08.05.2006

Inhalt: „Welch ein Künstler geht mit mir zugrunde“, soll laut Kaiserbiograph Sueton einer der letzten Aussprüche Neros gewesen sein, letzter Kaiser der julisch-claudischen Dynastie und zugleich erster Kaiser, der vom Senat in Kooperation mit den Prätorianern zum Staatsfeind, *hostis*, erklärt und abgesetzt wurde.

Die Absetzung Neros resultiert aus einer langen Liste negativer Epitheta, die nicht nur Neros Persönlichkeit, sondern auch seinen Prinzipat (54-68 n. Chr.) deutlich charakterisieren: Sänger, Schauspieler, Muttermörder, Brandstifter, Christenverfolger, Inbegriff von Luxus und Verschwendungssucht sowie ein zum Tyrann entarteten Princeps, der mehr Gefallen an künstlerischen Darbietungen als an militärischen Triumphen fand.

Das Proseminar stellt sich die Aufgabe, die vierzehnjährige Regentschaft des Nero systematisch zu analysieren. Dabei soll insbesondere der Fragestellung nachgegangen werden, weshalb der Prinzipat des Nero trotz des vielversprechenden Beginns – Trajan bezeichnete Neros erste fünf Jahre als *quinquennium*, als geradezu idealer Abschnitt des Prinzipats – eine derartige schlechte Entwicklung nahm, die schließlich im Sturz des Kaisers ihren Höhepunkt fand. Welche Faktoren sind verantwortlich für diesen Sturz? Welche Fehler hat Nero begangen? Zur Beantwortung dieser Fragen werden im Proseminar unter anderem folgende Aspekte untersucht: Neros Verhältnis zu Agrippina, Neros Selbstdarstellung, sein Verhältnis zum Senat, die Rolle des Seneca und des Burrus im Prinzipat des Nero, der Brand Roms und die Christenverfolgung, die neronische Außenpolitik sowie Widerstand und Verschwörung unter Nero. Berücksichtigung wird auch die Rezeption des Nero-Bildes in der Antike und der Neuzeit finden. Zudem will dieses Proseminar anhand der Untersuchung der Herrschaft Neros einen exemplarischen Einblick in die wichtigsten Strukturen des Imperium Romanum der Frühen Kaiserzeit vermitteln. In diesem Zusammenhang soll vor allem der Umgang mit den literarischen und epigraphischen Quellen eingeübt werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Gleichzeitige Teilnahme an dem begleitenden **Pflichttutorium** zum römischen Proseminar. Dieses Tutorium ist für Absolventen des neuen Proseminartyps, der mit der neuen Zwischenprüfungsordnung zum WS 2003/04 eingeführt wurde, obligatorisch.

Leistungsnachweise: Mündliches Kurzreferat, schriftliche Hausarbeit bis zum Ende der sich anschließenden vorlesungsfreien Zeit (!); Abschlußklausur.

Literatur:

- Jürgen Malitz, Nero, München 1999.
- Helmuth Schneider, Nero, in: Manfred Clauss (Hrsg.), Die römischen Kaiser. 55 historische Portraits von Caesar bis Justinian, München 1997, 77-86.
- Karl Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus bis zu Konstantin, München 1988, 207-234.

TUTORIA; LEKTÜREKURS

Tutoria zu den Proseminaren

Dozentin: Alexandra Eppinger
Mo. 09.15 – 10.45 **Ort:** SAG, HS 313
Beginn: 08.05.2006

Dozentin: PD Dr. Eftychia Stavrianopoulou
Di. 09.15 – 10.45 **Ort:** SAG, HS 313
Beginn: 25.04.2006

Dozentin: Stefanie Tulka
Fr. 11.15 – 12.45 **Ort:** SAG, HS 313
Beginn: 28.04.2006

Inhalt: Einführung in die Seminarbibliothek und den Umgang mit altertumswissenschaftlichen Datenbanken, Zitieren antiker und moderner Literatur, Umgang mit antiken Quellen und Bearbeitung spezieller Probleme in den Proseminaren, Einführung in die Numismatik, Epigraphik, Papyrologie und historische Geographie.

Lehr- und Lernziele: Erlernen des „technischen“ Hintergrundes für die Anfertigung von Hausarbeiten und Referaten und Vorbereitung auf die Klausuren mit Einblicken in die wichtigsten Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Im Anschluss an die gemeinsamen Sitzungen individuelle Beratung und Hilfestellung.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine. Die Teilnahme am Tutorium ist obligatorisch für alle Proseminar-Teilnehmer.

Weitere Informationen unter <http://www.sag-tutorium.uni-hd.de>

Leistungsnachweise: aktive Mitarbeit; kleinere Hausaufgaben

Freiwilliger Lektürekurs: Latein

Dozent: Alexander Puk
Zeit: Do. 09.15 – 10.45
Beginn: 04.05.2006
Ort: SAG, HS 313
Klausuren: 27.04., 27.07.!

Lehr- und Lernziele: Durch das Übersetzen zusammenhängender Textpassagen eines lateinischen Autors soll eine Auffrischung der Lateinkenntnisse und eine gewisse Routine beim eigenständigen Übersetzen lateinischer Quellen erreicht werden.

Leistungsnachweise: Kein eigener Leistungsnachweis; der Kurs dient der Vorbereitung auf die Lateinklausur, die für den Erwerb des Proseminarscheins obligatorisch ist.

Teilnahmevoraussetzungen: Lateinkenntnisse

Literatur: Die Texte werden in Kopie zur Verfügung gestellt.

MITTELSEMINARE

Mittelseminar: zu den literarischen Geschichtsquellen
Plinius' *Naturalis Historia*: Eine Weltenzyklopädie im Zeitalter der Flavier

Dozentin: Dr. Marta García Morcillo
Zeit: Di. 11.15 – 12.45
Ort: SAG, InschrZi
Beginn: 25.04.2006

Inhalt: In der *epistula praefatoria* präsentiert Plinius d. Ä. den enzyklopädischen Charakter seiner *Naturalis Historia*, konzipiert als Abhandlung des Gesamtwissens über die Natur. Obwohl Plinius' Werk zu den berühmtesten und am häufigsten zitierten Quellen der Antike zählt, wird es oftmals von der historiographischen Tradition mehr nur als ein nützlicher Katalog und ein Nachschlagewerk denn als ein einheitliches Gesamtbuch betrachtet: mit anderen Worten, die *Naturalis Historia* wird oft konsultiert aber kaum gelesen. Das Ziel dieses Mittelseminars wird also die Analyse des Werkes in seiner Gesamtheit und die Untersuchung der in den einzelnen Büchern behandelten thematischen Aspekte (Geologie, Geographie, Botanik, Mineralogie, Medizin, Kunst,...) sein hinsichtlich der moralischen und didaktischen Abfassung von Plinius. Schwerpunkt der Arbeit im Seminar wird daher die Betrachtung der *Naturalis Historia* nicht nur als nützliches Instrument für Naturforscher oder Kunsthistoriker, sondern darüber hinaus als wichtige Quelle für die Mentalitätsgeschichte sein, wobei eine feste Verbindung zwischen dem Werk und der von der flavischen Dynastie geprägten ideologischen Politik festzustellen sein wird.

Voraussetzung: Proseminarschein und Latinum.

Leistungsnachweise: Übersetzung am Text, regelmäßige Mitarbeit. Für den Erwerb eines Mittelseminarscheins Kurzreferat und Abschlussklausur

Literatur: Die Texte werden als Kopien zur Verfügung gestellt.

Mittelseminar:	Die Schriften der sogenannten „Kleinen Griechischen Geographen“
-----------------------	--

Dozent: Prof. Dr. Konstantin Boshnakov
Zeit: Mo 9.15. – 10.45
Beginn: 08.05.2006
Ort: SAG, InschrZi

Inhalt: Das Mittelseminar bietet eine umfangreiche Auseinandersetzung mit den Schriften der sogenannten „Kleinen Griechischen Geographen“ an, die innerhalb der gesamten antiken Überlieferung für einige der rätselhaftesten, was die Autorfrage anbelangt, und zugleich aufschluss- und hilfsreichsten Texte gelten, wenn es sich um Historische Geographie, Geographische Reisen und Entdeckungen, Städtegründungen und –geschichte, Schiffwesen und Kommunikation handelt. Diese Schriften stellen grundsätzlich systematische Küstenbeschreibungen des gesamten besiedelten und jeweils den Alten bekannten Erde, der antiken Oikumene, dar, wobei zahlreiche Informationen über die Onomastik, die Besonderheiten der beschriebenen Küstenlinien, über die Flora, Fauna, das Klima, das Gewerbe der indigenen Bevölkerung, über mythische Gestalten und politische Personen, über Verehrung von Göttern, kultische Bräuche und Wundergeschichten, die sich meistens auf vielfältige Naturerscheinungen beziehen, über Vermessungen und Distanzen. Unter den zu behandelten „Kleinen Griechischen Geographen“ sind zunächst Verfasser, einige davon Pseudepigraphen, wie Pseudo-Skylax, Pseudo-Skymnos, Dionysios von Byzantion, Arrian von Nikomedien, der Anonymos des Periplus Ponti Euxini, (Pseudo-)Hesychios von Milet und andere. Diskutiert werden außerdem Fragen nach der Herkunft dieser spezifischen Literaturgattung, nach ihrer Verwandtschaft mit den altionischen Periegesen und den angeblichen dazugehörenden frühesten Landkarten (meistens als Periodoi bezeichnet), nach der Arbeits- und Darstellungsweise der Periplus-, Parapulus- und Periodos-Verfasser, sowie nach den Biographien der einzelnen Literaten und der Bedeutsamkeit der Autopsie und der Eigenerkundung, die heute von der Qualität der Schriftangaben abzulesen ist. Einer besondere Wert wird dabei auf die Informationsquellen der „Kleinen Griechischen Geographen“, ihre Zeitbestimmung, Zuverlässigkeit und ihre Überprüfung durch Berichte weiterer Literaturwerke, epigraphischer, archäologischer und numismatischer Materialien gelegt.

Lehr- und Lernziele: Das Mittelseminar setzt sich das Schaffen einer möglichst vollständigen Übersicht über die zu uns gekommenen griechischen Periplen, Paraplen, Periodoi und Periegesen mit ihrem ausgiebigen Informationsgut sowie das analytische Kommentieren ihres Inhalts zum Ziel, wobei zahlreiche Parallelen aus anderen Literaturgattungen wie Epos-, Lyrik- und Prosawerke mit typischen deskriptiv-geographischen Partien herangezogen werden. Die entsprechende literaturgeschichtliche wie auch die fachmännische Begrifflichkeit aus dem Bereich der Historischen Geographie mit ihrem spezifischen Namengut, des antiken Handels, See- und Kriegswesens werden eingehend erläutert. Beim aktiven Mitwirken der Seminarbeteiligten werden überdies die immer noch bestehenden Forschungsmöglichkeiten zur Identifizierung von Pseudepigraphen demonstriert, was eine wesentliche Erweiterung der praktischen Fähigkeiten und der Berufserfahrungen der Studierenden bei der Untersuchung antiker Schriftangaben unterschiedlicher Art sein wird. Veranschaulicht wird das reiche Quellenmaterial zusätzlich mit Hilfe zahlreicher Textfolien, Diagramme, Schemata und Dias über mittelalterliche Handschriften der besprochenen Schriften und über darin beschriebene Ortschaften und über themenorientierte Museensammlungen.

Leistungsnachweise: Benotung auf Grund eines Kurzreferats, der kontinuierlichen Mitarbeit und einer 90minütigen Abschlussklausur; ebenfalls auf Wunsch schriftliche Zwischenprüfung im Rahmen des Magisterstudiums Alte Geschichte.

Teilnahmevoraussetzungen: Keine.

Literatur:

- Baschmakoff A., La synthèse des périples pontiques. Paris 1948
- Diller A., The Tradition of the Minor Greek Geographers. Lancaster 1952
- Güngerich R., Die Küstenbeschreibungen in der griechischen Literatur, Münster 1950, ²1975
- Korenjak M., Die Welt-Rundreise eines anonymen griechischen Autors („Pseudo-Skymnos“). Einl., Text, Übers. und Komm.). Hildesheim – Zürich – New York

Ein ausführliches Literaturverzeichnis ist zu Beginn der Vorlesung im Sekretariat erhältlich.

Mittelseminar: zu den Hilfswissenschaften

Das antike und frühmittelalterliche Dalmatien (mit Exkursion im September 2006)

Dozenten:	Prof. Dr. Christian Witschel / Dr. Andrej Petrovic
Zeit:	Do. 14.15 – 15.45
Beginn:	27.04.2006
Ort:	SAG, InschrZi

Inhalt: Behandelt werden sollen die Geschichte und historische Geographie Dalmatiens von der Zeit der illyrischen Königreiche und der griechischen Kolonisation bis zum Ausgang der Antike und der slawischen ‚Landnahme‘. Im Mittelpunkt steht dabei die römische Provinz Dalmatia (sowie ein Teil der angrenzenden italischen Region Venetia et Histria); betrachtet werden u.a. die Strukturen der Provinzverwaltung, das Städtewesen, die wirtschaftlichen Grundlagen, das religiöse Leben (unter Einschluß des Kaiserkultes) sowie die Entwicklungen in der Spätantike und die Christianisierung Dalmatiens. Ein besonderes Augenmerk wird auf die wichtigsten Orte der Region zu richten sein, so Parentium, Pola, Iader, Salona, Spalatum oder Narona.

Lehr- und Lernziele: Erarbeitung der historischen Geographie einer wichtigen Region des Mittelmeergebietes; Einübung des Umgangs mit den hierfür grundlegenden Quellen; Vorbereitung einer Exkursion nach Kroatien im September 2006.

Leistungsnachweis: Die Teilnahme an diesem Seminar steht allen Studenten offen, auch denjenigen, die nicht auf die Exkursion mitfahren möchten. Alle Teilnehmer sollten ein Kurzreferat halten; für den Erwerb eines Mittelseminar-Scheins in Alter Geschichte ist außerdem eine Abschlußklausur zu absolvieren.

Teilnahmevoraussetzungen: Proseminar-Schein. Da die Quellen möglichst in der Originalsprache gelesen werden sollen, sind brauchbare Kenntnisse des Lateinischen vonnöten.

Literatur:

- G. Alföldy, Bevölkerung und Gesellschaft der römischen Provinz Dalmatia (Budapest 1965);
- J.J. Wilkes, Dalmatia (London 1969);
- B. Kirigin – E. Marin, Archäologischer Führer durch Mitteldalmatien (Split 1989);
- P. Chevalier, *Ecclesiae Dalmatiae*. L’architecture paléo-chrétienne de la province romaine de Dalmatie (IV – VIIe s.); en dehors de la capitale, Salona (Rom 1995).

Mittelseminar: zu den Hilfswissenschaften

Herrschaft und Nachfolge: Das öffentliche Bild kaiserlicher Prinzen in der iulisch-claudischen Zeit

Dozenten: Prof. Dr. Christian Witschel /Alexander Heinemann, M.A.
Zeit: Di. 14.15 – 15.45
Ort: SAG, InschrZi
Beginn: 25.04.2006

Inhalt: Die ‘Prinzen’ des iulisch-claudischen Kaiserhauses sind zwar ein stehender Begriff der historischen und archäologischen Forschung, als politische Größe jedoch schwer zu definieren, was nicht nur daran liegt, daß viele von ihnen frühzeitig verstarben. Die von Augustus begründete monarchische Herrschaft wurde als solche niemals in die Rechtsordnung der römischen *res publica* eingebettet, ihre Weitergabe an Dritte zu keinem Zeitpunkt verbindlich geregelt. Dieser prekäre Status macht die potentiellen Nachfolger namentlich der ersten Kaiser zu einer politischen Schnittstelle, an der die ideologischen Leitlinien und die veränderten Bedingungen politischen Handelns im Rahmen der neuen Herrschaftsform besonders deutlich sichtbar gemacht werden können.

In dem Seminar wird daher die öffentliche Rolle solcher ‘Prinzen’ zu bestimmen sein, die sie in politischen und religiösen Ämtern, militärischen Aufträgen und gegenüber unterschiedlichen sozialen Gruppen wahrnahmen; aber auch ihr in Bildern, Ritualen und Texten vermitteltes *image*. Weiteren Aufschluß versprechen die nach ihrem (meist frühen) Tod beschlossenen Ehrungen, über die wir durch Inschriftenfunde der letzten Jahre besonders gut informiert sind. Überhaupt läßt sich eine umfassende Bewertung der Zusammenhänge nur unter Einschluß der archäologischen, epigraphischen und numismatischen Zeugnisse erlangen. Übergreifendes Ziel der Veranstaltung ist somit ein vertieftes Verständnis nicht nur der Auffassung kaiserlicher Herrschaft in den ersten Jahrzehnten ihres Bestehens, sondern auch der Formen ihrer Kommunizierung in der Gesellschaft des römischen Reiches.

Lehr- und Lernziele: In diesem Seminar soll der Umgang mit einer Vielzahl unterschiedlicher Quellengattungen (insbesondere mit Inschriften, Münzen und archäologischen Zeugnissen) an einem für die frühe Kaiserzeit hoch bedeutsamen Phänomen eingeübt werden.

Leistungsnachweis: Im Bereich der Alten Geschichte kann in diesem Seminar – je nach Referatsthema – ein Mittelseminar-Schein zu den literarischen Geschichtsquellen oder zu den Hilfswissenschaften erworben werden. Im Bereich der Klassischen Archäologie gilt das Seminar als Übung. Alle Teilnehmer sollten ein Kurzreferat halten; für den Erwerb eines Mittelseminar-Scheins in Alter Geschichte ist außerdem eine Abschlußklausur zu absolvieren.

Teilnahmevoraussetzungen: Proseminar-Schein. Da die Quellen möglichst in den Originalsprachen gelesen werden sollen, sind brauchbare Kenntnisse des Lateinischen vonnöten; Griechisch-Kenntnisse sind erwünscht, aber keine unabdingbare Voraussetzung.

Literatur:

- Die Stellung der Kaisernachfolger im gesellschaftlichen Gefüge der frühen Kaiserzeit untersucht jetzt G. Rowe, *Princes and Political Cultures. The New Tiberian Senatorial Decrees* (Ann Arbor 2002);
- in die Denkmäler führt ein: C.B. Rose, *Dynastic Commemoration and Imperial Portraiture in the Julio-Claudian Period* (Cambridge 1997) 3-53;
- die neuen Inschriftenzeugnisse werden zusammengeführt, übersetzt und knapp kommentiert von J.S. Richardson - M.H. Crawford, in: M.H. Crawford (Hg.), *Roman Statutes I. BICS Suppl. 64* (London 1996), 507-547 Nr. 37-38.

HAUPTSEMINARE

Hauptseminar:	Alltag in der hellenistischen Stadt (mit Tutorium)
----------------------	---

Dozenten: Prof. Dr. Angelos Chaniotis / Annika Kuhn, M.A.
Zeit: Di. 18.15 – 20.45
Ort: SAG, HS 313
Beginn: 25.04.2006

Inhalt: Im Lichte der erhaltenen hellenistischen Komödien und Mimen und ihrer lateinischen Adaptationen (Komödien des Terentius und des Plautus) werden verschiedene Aspekte des Alltags und der Gesellschaftsgeschichte der hellenistischen Stadt behandelt (z.B. Wohnen, Kindheit, Erziehung, Frauenleben, Berufe, Ehe und Familie, Prostitution, Kulte, Kriminalität, Sklaven, Sexualität, Fest usw.). Jedem Teilnehmer wird jeweils ein Werk und ein Thema zugewiesen. In der ersten Phase des HS wird jeder Teilnehmer das ihm zugewiesene Werk lesen und die einschlägigen Informationen nach einem vorgegebenen Muster sammeln; mit Hilfe dieser in einer elektronischen Datenbank eingegebenen Informationen werden dann im zweiten, systematischen Teil des HS die einzelnen Themen in Referaten behandelt.

Teilnahmevoraussetzungen: Zwischenprüfung.

Lehr- und Lernziele: Erweiterung der Kenntnisse auf dem Gebiet der griechischen Sozialgeschichte. Auseinandersetzung mit Problemen der Quelleninterpretation und der Methode.

Leistungsnachweise: Mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

- Erskine (Hg.), A Companion to the Hellenistic World (2003);
- H.-J. Gehrke, Geschichte des Hellenismus (2004);
- M. Krieter-Spiro, Sklaven, Köche und Hetären. Das Dienstpersonal bei Menander: Stellung, Rolle, Komik und Sprache (1997);
- S. Lape, Reproducing Athens. Meander's Comedy, Democratic Culture, and the Hellenistic City (2004);
- K. McCarthy, Slaves, Masters, and the Art of Authority in Plautine Comedy (2000);
- A.C. Scafuro, The Forensic Stage. Settling Disputes in Graeco-Roman New Comedy (1997).

Literaturverzeichnis im Seminar für Alte Geschichte in der ersten Semesterwoche erhältlich.

Hauptseminar:	„Verrückte Kaiser“? Die Regierungszeit der römischen Herrscher Caligula, Nero, Domitian, Commodus und Elagabal
----------------------	---

Dozent: Prof. Dr. Christian Witschel
Zeit: Do. 17.15 – 19.45
Ort: SAG, HS 313
Beginn: 27.04.2006

Inhalt: „Verrücktheit“, „Schwachsinn“, „Caesarenwahn“ – mit derartigen Begriffen wurde in der Moderne, aber auch schon in der Antike eine Reihe römischer Kaiser belegt. Kritik erregte bei diesen Herrschern vor allem, daß sie dezidiert mit grundlegenden Normen des augusteischen Principats brachen. In dem Seminar wird zu untersuchen sein, ob und in welcher Weise diese Charakterisierung zutrifft oder ob die genannten Kaiser mit ihrem „abweichenden“ Verhalten eine bestimmte Wirkungsabsicht verbanden, die auf existierende Erwartungshaltungen in Teilen der Bevölkerung abzielte. Dazu müssen zahlreiche unterschiedliche Quellen in das Blickfeld genommen werden. Denn die Selbststilisierung der Kaiser und ihre Rezeption bei den Untertanen scheint in Medien verschiedenster Art auf: Historiographie und Biographie, Literatur, Inschriften, Münzprägung, Baupolitik, Bildnisse usw. Für die einzelnen Kaiser werden auf dieser Grundlage zentrale Aspekte ihres Auftretens und Rollenverhaltens, aber auch der Weitervermittlung ihres Images bei der Bevölkerung herauszuarbeiten sein

Teilnahmevoraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium (Zwischenprüfung).

Leistungsnachweis: Für den Erwerb eines Scheines sind regelmäßige Mitarbeit und die Übernahme eines Referates sowie dessen schriftliche Ausfertigung (Hausarbeit) Voraussetzung.

Literatur:

- Winterling, Caligula. Eine Biographie (München 2003);
- E. Champlin, Nero (Cambridge/Mass. 2003);
- B.W. Jones, The Emperor Domitian (London – New York 1992);
- O. Hekster, Commodus. An Emperor at the Crossroads (Amsterdam 2002);
- M. Frey, Untersuchungen zur Religion und zur Religionspolitik des Kaisers Elagabal (Stuttgart 1989).

Hauptseminar:	Das römische Reich unter Diokletian und Konstantin dem Großen (mit freiwilligem Tutorium für Staatsexamenskandidaten)
----------------------	--

Dozentin: Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein
Zeit: Do. 11.15 – 13.45
Ort: Neue Uni, HS 6
Beginn: 27.04.2006

Inhalt: Diokletian und Konstantin zählen zu den bedeutendsten und widersprüchlichsten Gestalten unter den römischen Herrschern. Seit Augustus hatte das Imperium Romanum keine so tiefgreifende Umstrukturierung erfahren wie durch Diokletian. Der von Konstantin eingeleitete Wandel des Reichs hin zum christlichen Staat prägte den spätantiken Staat auf seine ganz eigene Weise. Welche Konzepte verfolgten die Herrscher bei ihren Handlungen? Hätte es Alternativen gegeben? Wie reagierten ihr Umfeld und ihre Untertanen auf ihre Ideen? Was brachten ihre Reformen für den (Fort-)

Bestand des Reiches, der Religion und des Kaisertums? Diesen und anderen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden.

Teilnahmevoraussetzung: Zwischenprüfung im Fach Alte Geschichte

Lehr- und Lernziele: Arbeit mit Quellen und Methoden der Alten Geschichte (im Zeitalter Diokletians und Konstantins).

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Einführende Literatur:

- H. Brandt, Geschichte der römischen Kaiserzeit. Von Diokletian und Konstantin bis zum Ende der konstantinischen Dynastie, 284-363 (1998);
- Demandt, Die Spätantike. Römische Geschichte von Diocletian bis Justinian. 284 – 565 n. Chr. Handb. d. Altertumswiss. III.6 (1989);
- F. Kolb, Herrscherideologie in der Spätantike. Studienbücher – Geschichte und Kultur der Alten Welt, Berlin 2001.

ÜBUNGEN

Übung:	Kommunikationsarten und Medien im griechischen Sprachraum und in dessen nächster Nachbarschaft
---------------	---

Dozentin:	Prof. Dr. Konstantin Boshnakov
Zeit:	Fr.. 09.15 – 10.45
Beginn:	28.04.2006
Ort:	SAG, InschrZi

Inhalt: Die Lehrveranstaltung präsentiert die Geschichte der Kommunikations- und Medienarten innerhalb der griechischen, aus über 1000 Staatsgemeinden bestehenden Poliswelt sowie die vielseitigen Kontaktformen des Griechentums gegenüber der aus dutzenden Völkern bestehenden Nachbarwelt. Aus systematischer und interdisziplinärer Sicht werden demnach Wissen und Forschungsergebnisse der Altertumswissenschaften, Anthropologie, Kulturwissenschaft und Kommunikations- und Medienwissenschaften vorgeführt. So teilen sich beispielsweise die Kommunikationsarten nach der Menge der einbezogenen Teilnehmer in Intimkommunikation, Individualkommunikation, Gruppenkommunikation, Wahlkommunikation, Massenkommunikation ein, nach den Datentypen – in Text, Ton, Bild, numerische Daten und Objekte, nach der Übermittlung – in materielle und energetische Träger, nach den Wegen – in weggebundene und wegungebundene, nach der Funktionalität – in Übermittlung, Transformation, Multiplikation, zeitunabhängige Fixierung u.s.w. Als Medien im breitesten Sinn des Begriffs (als Auslöser, Übermittler und Vermittler jeglicher Kommunikation und Ideenaustausch) dürfen daher zahlreiche Objekte und Phänomene, die uns die beschrifteten und weiteren materiellen Quellen aus der griechischen Antike überliefern, angesehen werden: alle Alltagsgegenstände, die ihre Funktionalität direkt oder indirekt vermitteln, Schrifttum, Schriftwerke (Handschriften, Inschriften, Landkarten, Graffiti u.s.w.), Rhetoren, Politiker, Schriftsteller, Gesänge, Melodien, Rhythmen, Tanzen, Musiker und Sänger, Dichter, Gesten, Theaterstücke, Darsteller, kultische Prozessionen, Riten, Opferungen, kultische Erzählungen, Mythen, Priester, Träume, Orakelsprüche, Sehersprüche, Seher, alle Darstellungen, Künstler, Feuer- und Rauchsignale, Krieger, Briefe, Botschaften, Botschafter, Landstrassen, Meereswege, Transport-, Kampfwagen, Schiffe, Seemänner und viele andere.

Lehr- und Lernziele: Die Übung will an aussagekräftigen literarischen, epigraphischen und archäologischen Beispielen in das reiche Spektrum derjenigen geschichtlich bzw. kulturell bedingten

Faktoren einführen, welche als Voraussetzung für die dynamischen Vorgänge im politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben der Griechen und ihrer Nachbarn angesehen werden dürfen. Die Übung dient denjenigen Lehrveranstaltungen, die auf die antike griechische Geschichte und insbesondere auf ihre Verfassungs-, Kolonisations-, Wirtschafts-, Alltags-, Diplomatie- und Kriegsgeschichte bezogen sind. Veranschaulicht wird das reiche Quellenmaterial mit Hilfe zahlreicher Textfolien, Diagramme, Schemata und Dia-Galerien über Handschriften, Papyri, Inschriften und Funde aus den Kontaktzonen der griechischen und nichtgriechischen Welt.

Leistungsnachweise: Auf Wunsch Bescheinigung der Lehrveranstaltung

Teilnahmevoraussetzungen: Keine.

Literatur:

- Althoff G. (Hrsg.), Zeichen – Rituale – Werte. Münster 2004
- Brodersen K., (Hrsg.), Gebet und Fluch, Zeichen und Traum. Aspekte religiöser Kommunikation in der Antike. (Reihe: Antike Kultur und Geschichte Bd. 1), Münster – Hamburg – Berlin – Wien – London 2001
- Havelock E., Als die Muse schreiben lernte. Frankfurt Main 1992
- Schulz R., Die Antike und das Meer. Darmstadt 2005

Ein ausführliches Literaturverzeichnis ist zu Beginn der Vorlesung im Sekretariat erhältlich.

KOLLOQUIEN

Kolloquium:	Forschungskolloquium zur Alten Geschichte
--------------------	--

Prof. Dr. Angelos Chaniotis; Prof. Dr. Christian Witschel

Zeit: siehe Aushang
Beginn: siehe Aushang
Ort: siehe Aushang

Kolloquium:	Kolloquium für Staatsexamenskandidaten
--------------------	---

Dozenten: Prof. Dr. Angelos Chaniotis / Prof. Dr. Christian Witschel
Zeit: siehe Aushang **Beginn:** siehe Aushang
Ort: siehe Aushang

Inhalt: Erörtert werden die Methode der Vorbereitung auf die Staatsexamina im Fach Geschichte/Teilbereich Alte Geschichte sowie Probleme, die in der schriftlichen bzw. mündlichen Prüfung auftreten können.

EXKURSIONEN

Exkursion:	Exkursion nach Kroatien: „Das antike Dalmatien“
-------------------	--

Dozenten: Prof. Dr. Christian Witschel / Andrej Petrovic

Zeit: Erste Septemberhälfte 2006
(der genaue Termin wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben)

Teilnahmevoraussetzungen: Verpflichtend ist für alle Teilnehmer der Exkursion der Besuch des Mittelseminars „Das antike und frühmittelalterliche Dalmatien“ (Do 14.15 – 15.45).

Anmeldung: Verbindliche (!) Anmeldung zur Exkursion spätestens in der zweiten Sitzung des Mittelseminars „Das antike und frühmittelalterliche Dalmatien“.